



Mein Name ist Petra Stimming, ich bin - jetzt in 2023 - 59 Jahre alt und seit 2018 ehrenamtlich im Ambulanten Hospiz Dienst Obere Nahe, als Sterbebegleiterin tätig und seit kurzem auch im Trauercafe-Team dabei, nach einer Weiterbildung „Trauerbegleitung“.

Was hat dich bewogen, diese Tätigkeit zu übernehmen und was gibt sie dir?

2004 habe ich über die Vermittlung der damaligen Ehrenamtsbörse der Stadt Idar-Oberstein begonnen eine 92 jährige Dame zu begleiten – diese Begleitung dauerte 11 Jahre! In 2015 ist nicht nur diese mir ans „Herz gewachsene“ Dame, sondern auch meine Schwiegermutter und meine Mutter gestorben. Drei Menschen, die mir nah waren, habe ich somit innerhalb eines Jahres verloren. Noch im gleichen Jahr hat mir jemand den Flyer des Ambulanten Hospiz Dienstes ausgehändigt und damit reifte mehr und mehr der Gedanke, mich dort einzubringen. Für mich ist es wertvoll, dass ich Menschen am Lebensende unterstützen kann.

Welche drei Dinge sind dir besonders wichtig?

Sehr wichtig ist mir, älteren Menschen in unserer Gesellschaft eine Sichtbarkeit zu geben, sie werden allzu oft nicht mehr wahrgenommen. Auch finde ich es wichtig ein offenes Ohr für die Angehörigen zu haben – ich möchte Zuhörer sein für den Sterbenden und seine Familie.

Was war ein besonders einprägsames Erlebnis für dich?

Die Herzlichkeit und der zugewandte Umgang im Hospiz Dienst mit den Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, finde ich ganz besonders. Im diesem Austausch spüre ich eine wohltuende Offenheit im Miteinander. Auch die Angebote für uns Ehrenamtliche, wie das Oasen-Wochenende oder andere Seminare, sind für mich wertvoll und einprägsam.

Wenn du etwas verändern könntest, was wäre das?

Ich würde mir wünschen, dass Menschen die Scheu verlieren, sich an den Hospiz Dienst zu wenden, um dadurch eine Unterstützung zu erfahren. Dass das Verständnis, was Hospizarbeit ist und bedeutet, deutlicher wahrgenommen werden kann und keine Angst machen muss, sondern Menschen ermutigt, unsere Hilfe anzunehmen.

Wie möchtest du sterben?

Ich möchte schnell und unvorbereitet sterben, vor allem nicht im Krankenhaus – alles andere darf dann sein, wie es sich zeigen wird.

Was machst du, wenn du nicht für den Hospizverein aktiv bist?

Wandern, Reiki, Theta-Heilung (Energie- und Mentalarbeit)